III.

Vandiemensland.

(Nach Nowcroft.)

1. Die Auswanderer.

Vandiemensland, eine über tausend Quadratmeilen umfassende Insel an der Südküste von Neuholland, wird seit fünfzig Jahren von den Engländern als Verbrecher-Kolonie benutzt; doch wohnen daselbst außer den zwanzigtausend Sträflingen auch mehr als vierzigtausend freie Ansiedler, deren Zahl sich bei dem angenehmen Klima und dem fruchtbaren Boden alljährlich vermehrt. Eingeborene finden sich, etwa zweitausend an der Zahl, nur noch in den Wäldern im Innern der Insel. Sie sind ein scheues, furchtsames Volk, das im Sommer nackt einhergeht und sich im Winter durch Känguruhfelle gegen die Kälte schützt.

An einem freundlichen Frühlingsmorgen des Monats September wurde am südlichen Ufer der Insel ein Fahrzeug sichtbar, das in die Mündung des Derwentflusses einzulaufen bemüht war. Der Himmel strahlte in fleckenloser Reinheit, und der Wind war kaum stark genug, um die Segel zu füllen. Das Schiff war eine kleine Brigg von nicht mehr als hundert und zwanzig Tonnen. Sie gehörte dem Major Horton,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101453-0